

Leserbrief

Pößneck, den 26.11.09

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bitte um die Veröffentlichung des folgenden Leserbriefes.

In Dresden wird das kommunale Selbstverwaltungsrecht in Frage gestellt.

Gewählte Vertreter werden von Beamten überstimmt.

Dies ist bezeichnend, für einen zunehmenden Schaden an unserer Demokratie.

Die Willkür des Staates ist ein Beweis dafür, dass wir die friedliche Revolution fortführen müssen.

Vor 20 Jahren haben wir unter Freiheit auch verstanden, dass die Meinung des Volkes respektiert wird. "Wir sind das Volk" darf nicht zur Vokabel verkommen. Freiheit tritt übrigens dann ein, wenn wir keine Angst mehr vor unserer Zukunft haben müssen.

Unsere Sympathie und Solidarität gegenüber den Mitstreitern der Vereinigten Bürgerinitiative Dresden und den Befürwortern zur Abschaffung der „Zwangsbeiträge“

(Straßenausbaubeiträge) im Stadtrat Dresden möchte ich, stellvertretend für die Thüringer Bürgerinitiativen hier zum Ausdruck bringen. Wir werden und müssen den Kampf gegen zunehmende Ungerechtigkeiten und Willkürmaßnahmen über die Ländergrenzen hinweg bündeln. Gesetze sollen den Menschen dienen und nicht einer Kaste verkrusteter Bürokraten. Mehrheitsentscheidungen müssen respektiert und umgesetzt werden, sonst bleibt uns nur die Abstimmung mit den Füßen. Nur so werden wir den Zielen der friedlichen Revolution näher kommen. So lange wie wir uns teilen lassen, wird die Ungerechtigkeit zunehmen.

Demonstrationen und Streiks dürfen nicht zu Faschingsveranstaltungen verkommen.

Betroffene Bürger, Studenten, Opelaner, Arbeitslose, Rentner oder Quelle Mitarbeiter müssen lernen gemeinsam für Gerechtigkeit zu kämpfen. Haben wir alles vergessen, was uns vor 20 Jahren stark gemacht hat?

Seid gewiss ihr Sachsen, wir Thüringer sind bei euch!

Wolfgang Kleindienst
Vorsitzender BIRSO